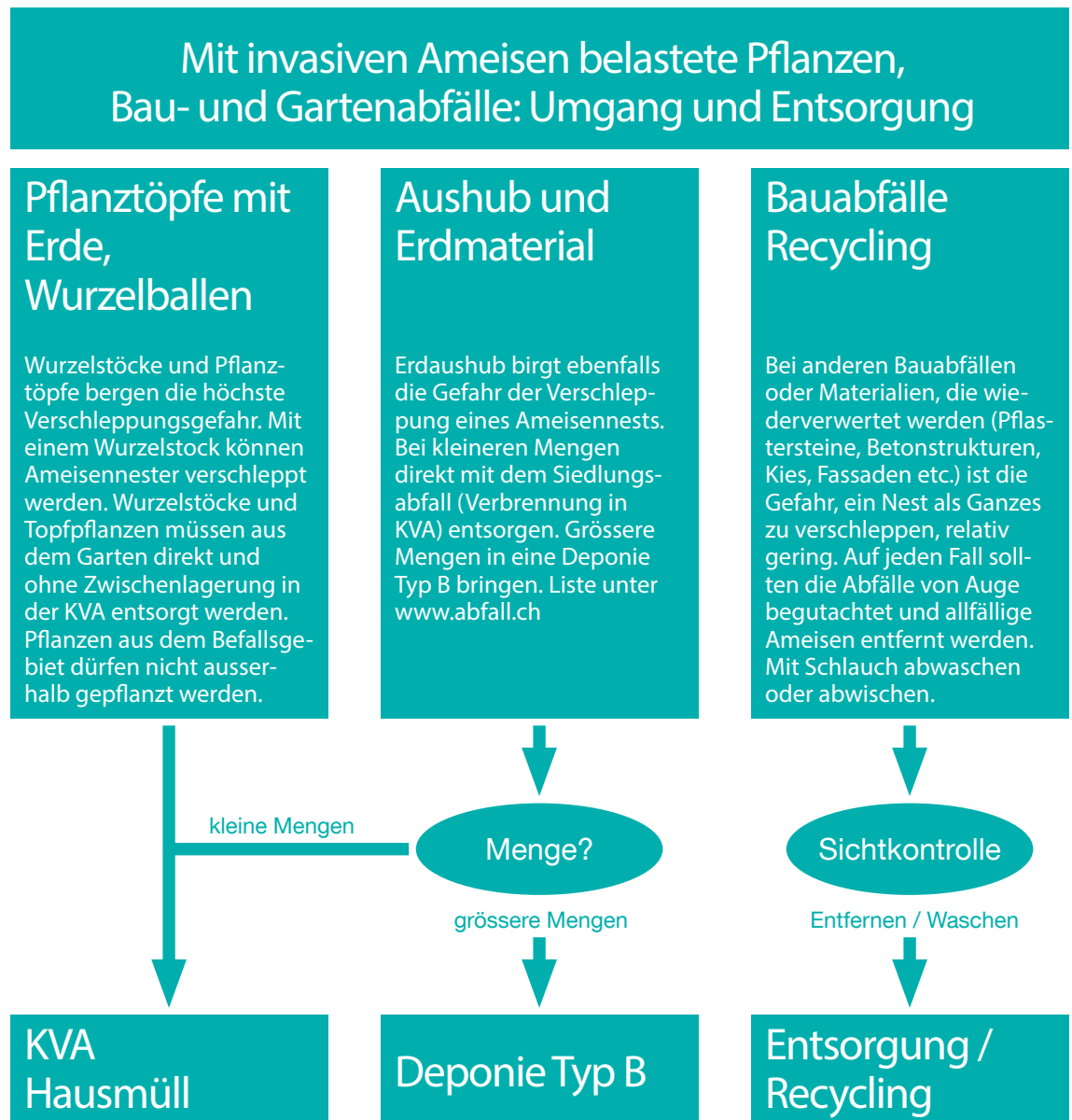


Bau und Gartenabfälle bei Befall mit invasiven Ameisen

Stand: Juni 2020

Invasive Ameisen können durch Topf- und Gartenpflanzen, sowie Bau- und Gartenabfälle verschleppt werden und grossen Schaden anrichten. Durch einen sorgfältigen Umgang kann dies verhindert werden.

- Besonders risikoreiche Abfallarten fachgerecht entsorgen.
- Alle Abfälle von Auge auf Ameisen kontrollieren und diese allenfalls entfernen.
- Bei Unklarheiten und Fragen sofort eine Fachperson beiziehen.



Bei Unsicherheiten wenden Sie sich bitte an die Kantonale Neobiota Fachstelle.

Informationen zu invasiven Ameisen

Bis heute sind in der Schweiz zwei problematische gebietsfremde Ameisenarten bekannt: Die vernachlässigte Wegameise *Lasius neglectus* und *Tapinoma - nigerrimum* Komplex.

Problem Warum sind diese Ameisen problematisch?

Beide Arten bilden sogenannte polygyne Nester, d.h. pro Nest gibt es gleich mehrere Königinnen. Zusätzlich kann es zur Bildung von Superkolonien kommen. Eine Superkolonie ist ein Komplex bestehend aus mehreren kooperierenden Nestern. Im Normalfall bekämpfen sich die verschiedenen Ameisenvölker, nicht so in einer Superkolonie. Durch die Kooperation können die Ameisen sehr hohe Zahlen erreichen ($>800/\text{m}^2$). In Spanien wird eine Superkolonie auf die Individuenzahl von mehr als 110 Millionen Arbeiterinnen und 350'000 Königinnen geschätzt. Dadurch entstehen sehr viel mehr Nachkommen und die Bekämpfung wird ebenfalls schwieriger als bei herkömmlichem Ameisenbefall. Wird eine Königin durch die Bekämpfung getötet, erlischt der Befall nicht, weil in der Superkolonie noch viele weitere Königinnen vorhanden sind.

Schäden Was für Schäden richten Ameisen an?

- teils starke Belästigung in Wohnung und Garten
- Verdrängung anderer Ameisen und Insekten
- Blattläuse werden zur Honigtaugewinnung gehegt und können ebenfalls sehr hohe Dichten erreichen.
- Schäden an Fassaden und Elektrik
- Hygieneprobleme in Lebensmittel- und Gesundheitsbetrieben

Ausbreitung Wie breiten sich Ameisen aus?

Bei beiden Arten fliegen die Königinnen nicht aus, sondern wandern aus der bestehenden Kolonie ab. Dadurch verbreiten sie sich wesentlich langsamer als ihre geflügelten Artgenossen. **Der Hauptverschleppungsweg ist mittels Topf- und Gartenpflanzen oder Erdmaterial, das vom Menschen verschoben wird.** Daher ist es auch so wichtig, bei Abtransport und Entsorgung von Material aus Befallsgebieten besonders vorsichtig zu sein. Es reicht eine unentdeckte befruchtete Königin um diese Ameisen in ein neues Gebiet zu verschleppen.



Invasive Ameisen (im Bild *Tapinoma magnum*, © Claude Lebas) können bei Bauarbeiten verschleppt werden. Einmal etablierte Bestände sind sehr schwer zu bekämpfen.

Kontakt
Cercle Exotique
c/o Amt für Abfalls, Wasser, Energie und
Luft (AWEL)
+41 (0)43 259 32 60
neobiota@bd.zh.ch

Wie erkenne ich gebietsfremde Ameisen?

Von blossen Auge und ohne Fachkenntnis lassen sich diese Arten nicht von heimischen Verwandten unterscheiden. Bei ausbleibendem Bekämpfungserfolg oder aussergewöhnlich hohem Aufkommen empfiehlt es sich, einen Insektenbekämpfungsfachmann hinzuziehen.